Tool: Fallvignetten „Schutzkonzepte entwickeln – kooperativ, partizipativ und international“

Methode: Übung mit Fallvignetten für Aus-, Fort- und Weiterbildung von Teamer:innen, Freiwilligen, Ehrenamtlichen oder freiberuflichen Honorarkräften in der internationalen Jugendarbeit zur ersten partizipativen Auseinandersetzung mit oder Weiterentwicklung von Schutzkonzepten in internationalen Formaten

Niveau mittel, **geeignet als** Übung für Fort- und Weiterbildungsseminare von Teamer:innen, Freiwilligen, Ehrenamtlichen oder freiberuflichen Honorarkräften der internationalen Jugendarbeit. Auch geeignet als Übung für bestehende Teams, die sich mit partizipativen Schutzkonzeptentwicklungsprozessen auseinandersetzen.

Zeitumfang

- 5 min zum Lesen einer Fallvignette
- 20 min zur Diskussion einer Fallvignette in einer Kleingruppen
- 20 min zur Auswertung in der Gesamtgruppe

Ziel

- Thematisierung von organisationalen Ebenen und Prozessen für die kooperative und partizipative Schutzkonzeptentwicklung in internationalen Kontexten
- Sensibilisierung für die Einbeziehung von jungen Menschen als Teilnehmende der internationalen Formaten in der Entwicklung von Schutzkonzepten
- Strategien erarbeiten, um mit jungen Menschen und internationalen Partner:innen in der internationalen Jugendarbeit partizipativ und kooperativ eine Schutzkonzeptentwicklung zu betreiben

Ablauf: Die Moderation teilt vier bis sieben Kleingruppen ein und lässt jede Gruppe eine thematische Fallvignette auswählen:

- Fallvignette 1: Schnelle Lösungen
- Fallvignette 2: Verantwortung bei der Schutzkonzeptentwicklung
- Fallvignette 3: Sexistische Normalität in Schutzkonzepten
- Fallvignette 4: Mit internationalen Partner:innen zu Schutz, Sexualität und Gewalt sprechen
- Fallvignette 5: Von der Teilnehmerin an Mobilitätsprojekten zur jungen Fachkraft
- Fallvignette 6: Schlafräume auf dem Workcamp
- Fallvignette 7: Abbruch des Schüler:innenaustauschs

Arbeit in der Kleingruppe: Die Fallvignette kann laut in der Kleingruppe vorgelesen werden. Anschließend diskutiert die Kleingruppe ihre Fallvignette und entwickelt Strategien und Planungsperspektiven für eine kooperative und partizipative Schutzkonzeptentwicklung in internationalen Konstellationen von Jugendarbeit.

Hinweise für die Moderation: Die Moderation ist für die Kleingruppendiskussionen ansprechbar, auch für Hinweise zu Recherchen. Die Moderation bestärkt Voice-, Choice- und Exit-Optionen in allen organisationalen Strukturen und Schlüsselprozessen, Zuständigkeitsklärungen in den Schlüsselprozessen der (Risiko-)Analyse, der Intervention, der Aufarbeitung und der Prävention in der Schutzkonzeptentwicklung, externe Hilfe und

Ansprechpersonen holen, Netzwerke nutzen sowie Planungsabbrüche nicht als Schwäche zu verstehen.
Auch weiß die Moderation über Strukturen der internationalen Jugendarbeit in Deutschland und in den Partner:innenländern Bescheid (z.B. Projektverantwortliche, Kooperationspartner*innen, Netzwerke, o.ä.).

Diskussionsleitende Fragestellungen für die Kleingruppe:

- Kennt ihr diese Situation?
- Wie habt ihr in einer ähnlichen Situation (im Rahmen der Schutzkonzeptentwicklung) gehandelt? Welche Strategien waren hilfreich? Welche organisationalen Hürden wurden wie überwunden?
- An welchen Prozessschritten steht die Schutzkonzeptentwicklung in dieser Situation?
- Wie kann in der jeweiligen Situation die Beteiligung von jungen Menschen und internationalen Partner:innen gestärkt werden?
- Wie wird mit Schutz, Gewalt und Sexualität und Schutz in diesen Situationen umgegangen?

Für die Moderation: Auswertung der Übung

- Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppen
- Nachfragen klären, ergänzende und weiterführende Hinweise zu Schlüsselprozessen in Schutzkonzeptentwicklungen geben

Auswertung der Übung in der Gesamtgruppe entlang folgender Fragen

- Wie werden Teamer:innen, Freiwillige, Ehrenamtliche oder freiberufliche Honorarkräfte in die Schutzkonzeptarbeit eingebunden?
- Wie können (transnationale) Jugendräte oder Aktionsgruppen in Organisationen der internationalen Jugendarbeit gebildet, gestärkt und einbezogen werden in der Schutzkonzeptentwicklung?
- Was braucht es an organisationaler Verankerung von Jugendpartizipation in den Formaten der internationalen Jugendarbeit, um Schutzkonzepte partizipativ mit jungen Menschen und kooperativ mit internationalen Partner:innen zu entwickeln?

Credits:
Dieses Tool ist im BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten partizipativen und kooperativen Verbund- und Transferforschungsprojekt „SchutzJu – Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit. Teilprojekt: Internationale Jugendarbeit“ an der Universität Kassel (Fachgebiet Soziologie der Diversität) entstanden.

Die Fallvignetten basieren auf Fallkonstruktionen, die gemeinsam mit Fachkräften der internationalen Jugendarbeit im Forschungsprojekt „SchutzJu – Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit. Teilprojekt: internationale Jugendarbeit“ an der Universität Kassel zusammengetragen, und für dieses Tool weiterentwickelt wurde. Über diesem Link gelangen Sie zur Übersicht der beteiligen Organisationen.

UNIKASSEL VERSITÄT | GESELLSCHAFTS WISSENSCHAFTEN

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Fallvignette 1: Schnelle Lösungen

Ihr werdet als Fachkraft einer in Deutschland ansässigen Dach- oder Fachorganisationen von einer anderen Fachkraft eines pädagogisch tätigen Trägers der internationalen Jugendarbeit in Deutschland für eine kollegiale Beratung angerufen. Es geht um die Entwicklung, Umsetzung und Implementierung von Schutzkonzepten in der alltäglichen Praxis.

Die aktuellen Weiterbildungsangebote der Dach- und Fachorganisation zum Thema Schutzkonzepte wurden bereits besucht.

Die mitarbeitende Person des Trägers berichtet, dass eine schnelle Lösung hilfreich wäre.

✂----------

Fallvignette 2: Verantwortung bei der Schutzkonzeptentwicklung

Fachkräfte aus Dachorganisationen der internationalen Jugendarbeit in Deutschland haben in ihrem Arbeitsalltag hauptsächlich mit pädagogisch tätigen Fachkräften zu tun. Seltener bestehen Kontakte mit jugendlichen Teilnehmenden des internationalen Jugendaustauschs oder der Jugendreisen.

In einem Schreiben von Fachkräften und Ehrenamtlichen ersuchen diese einen Dach- und Fachverband der internationalen Jugendarbeit, dass dieser sich verantwortlich für die Erarbeitung und Entwicklung von Schutzkonzepten in Organisationen der internationalen Jugendarbeit engagieren möchte.

✂----------

Fallvignette 3: Sexistische Normalität in Schutzkonzepten

In einer Trägerorganisation der internationalen Jugendarbeit in Deutschland bildet sich eine Steuerungsgruppe für die partizipative Erarbeitung eines Schutzkonzepts. Der Träger hat Kooperationen mit Organisationen in Spanien, Griechenland, Tschechien, Serbien und Kroatien.

Das aktuelle Schutzkonzept muss nun aktualisiert werden, um darin die Rechte von Minderjährigen und Volljährigen im In- und Ausland zu differenzieren. Der Gewaltbegriff im Schutzkonzept sollte auch weitere Formen von sexualisierter Gewalt berücksichtigen, bspw. Mobbing, Sexismus und digitale Gewalt. Auf dem letzten Workcamp gab es sexistische Vorkommnisse unter jungen Menschen und unter Teamer:innen.

Diversity und Sexualität sind bislang nur randständig im Schutzkonzept des Trägers der internationalen Jugendarbeit erwähnt.

✂----------

Fallvignette 4: Mit internationalen Partner:innen zu Schutz, Sexualität und Gewalt sprechen

Ein Team der internationalen Jugendarbeit in Deutschland möchte mit einer Partner:innenorganisation aus Marokko ein Projekt entwickeln. Die Partner:innenorganisationen in Marokko arbeiten nicht mit dem Begriff „Schutzkonzept“. Die Organisation in Deutschland hat die internen Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt der Partner:innenorganisation nicht erfragt.

Ein Beschwerdeverfahren für junge Menschen und auch Maßnahmen zu Antidiskriminierung sind in der Organisation in Deutschland vereinbart und werden regelmäßig kommuniziert. Nun soll gemeinsam für das Projekt ein Schutzkonzept gemeinsam mit den jungen Menschen, die das binationale Angebote nutzen, erarbeitet werden.

✂----------

Fallvignette 5: Von der Teilnehmerin an Mobilitätsprojekten zur jungen Fachkraft

Wenn junge Menschen als Teamer:innen in Angeboten der internationalen Jugendarbeit tätig sind, kann das Interesse entstehen, nach Ausbildung oder Studium in den Jugendorganisationen hauptamtlich mitzuarbeiten. Zum Thema Schutzkonzepte und der Beteiligung junger Menschen bringen ehemalige Teamer:innen vielfältige Erfahrungen in die Organisation und in das Hauptamt ein.

Katharina ist derzeit in der Bewerbungsphase nach dem Studium. Sie hat viele Erfahrungen im internationalen Gruppenaustausch und möchte nun zu Schutzkonzepten im Internationalen arbeiten.

✂----------

Fallvignette 6: Schlafräume auf dem Workcamp

In Vorbereitung auf ein Workcamp in Südafrika diskutieren die Organisator:innen mit den Fachkräfte aus Deutschland, Türkei, Österreich, Slowenien, Vietnam und Finnland in einem digitalen Meeting das Themenfeld Schutz vor Gewalt und vor Diskriminierung.

Meinungsverschiedenheiten unter den Fachkräften bestehen bei den Vereinbarungen zu religions- und gendersensiblen Themen. Erfahrungsgemäß wünschen sich queere junge Menschen und muslimisch positionierte junge Frauen Rückzugsräume in Form von geschlechtersensiblen Schlafräumen und einen Raum der Stille. Die jungen Menschen wünschen sich für die Einteilung in Schlafräumen, heteronormative Zuschreibungen nicht zu reproduzieren.

✂----------

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Fallvignette 7: Abbruch des Schüler:innenaustauschs

Die Planung für den nächsten internationalen Schüler:innenaustausch beginnen in einer Organisation in Deutschland der internationalen Jugendarbeit. Die beteiligten Gastfamilien aus Italien wurden aufgrund ihrer Bewerbungsdossiers von der Koordinierungsorganisation in Deutschland ausgewählt. Absprachen mit den Eltern der minderjährigen jungen Menschen laufen nur über die Schule und kaum mit der zuständigen Koordinierungsorganisation.

Während des Schüler:innenaustausches entsteht ein Konflikt und ein junger Mensch möchte den Schüler:innenaustausch sofort abbrechen. Die Fachkräfte der Koordinierungsorganisationen versucht mit allen Beteiligten in Kontakt zu treten, um den Abbruch zu verhindern.

✂----------